
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2012**

62311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Deutsch (vertieft studiert)

Einzelprüfung: Ältere Deut. Literaturw. - Hauptg.

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 5

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 14

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

A. Text:

Wolfram von Eschenbach: *Parzival*

Parzival versäumt es, auf der Gralsburg die Mitleidsfrage zu stellen.

- diu werde geselleschaft
 hete wirtschaft vome grâl.
 wol gemarcte Parzivâl
 die rîcheit unt daz wunder grôz:*
 5 *durch zuht in vrâgens doch verdrôz.
 er dâhte 'mir riet Gurnamanz
 mit grôzen triwen âne schranz,
 ich solte vil gevragen niht.
 waz op mîn wesen hie geschiht*
 10 *die mâze als dort pî im?
 âne vrâge ich vernim
 wiez dirre massenîe stêt.'*
*in dem gedanke nâher gêt
 ein knappe, der truog ein swert:*
 15 *des palc was tûsent marke wert,
 sîn gehilze was ein rubîn,
 ouch möhte wol diu klinge sîn
 grôzer wunder urhap.
 der wirt ez sîme gaste gap.*
 20 *der sprach 'hêrre, ich prâhtz in nôt
 in maneger stat, ê daz mich got
 ame lîbe hât geletzet.
 nu sît dermit ergetzet,
 ob man iwer hie niht wol enpflege.*
 25 *ir mugetz wol fûeren alle wege:
 swenne ir geprüevet sînen art,
 ir sît gein strîte dermite bewart.'*
*ôwê daz er niht vrâgte dô!
 des pin ich fûr in noch unvrô.*
 30 *wan do erz enpfîenc in sîne hant,
 dô was er vrâgens mit ermant.*

V.7 *schranz*: Scharte, Wunde (bildl.)

V. 10: *die mâze*: derart, genauso

V. 15 *palc*: Schwertscheide

V. 17 *gehilze*: Schwertgriff, Heft

V. 20 *nôt*: Kampf (-gedränge)

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den Textausschnitt in die deutsche Sprache der Gegenwart!
2. Fassen Sie die Episode zusammen und ordnen Sie sie in den Gesamtzusammenhang des Romans ein!
3. Zeigen Sie, welche Rolle die sogenannten „Ratgeberfiguren“ im *Parzival* spielen! Um welche Figuren handelt es sich hier?

Beantworten Sie **eine** der nachfolgenden Fragen:

- 4.a Beschreiben Sie Darstellung, Funktion und Gestaltung des Motivs „Gral“ in Wolframs Roman und erläutern Sie, inwiefern diese für Wolframs Entwurf spezifisch sind! Greifen Sie dabei auch auf ein anderes Werk der mittelhochdeutschen Gralstradition zurück!
- 4.b Beschreiben Sie, inwiefern erlernte Vorgaben des höfischen Tugendkataloges in dieser Episode mit religiösen Vorgaben konfliktieren und Parzival letztlich daran hindern, die entscheidende Frage zu stellen! Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die gesamte Handlung des Romans?

Thema Nr. 2**A. Text:****Walther von der Vogelweide L 85,34: *Frowe, lânt iuch niht verdriezen*****L 85,34****I**

Frowe, lânt iuch niht verdriezen
mîner rede, ob sî gefüege sî.
möht ichs wider iuch geniezen,
sô waer ich dien besten gerne bî.

5 wizzent daz ir schoene sît:
hânt ir, als ich mich verwaene,
güete bî der wolgetaene,
waz danne an iu einer êren lit!

II

‘Ich wil iu ze redenne gunnen
sprechent swaz ir welt, ob ich niht tobe.
daz hânt ir mir an gewonnen
mit dem iuwerm minneklîchem lobe.

5 in weiz, ob ich schoene bin,
gerne hete ich wîbes güete.
lerênt mich wie ich die behüete:
schoener lîp der touc niht âne sin.’

III

Frowe, daz wil ich iuch lêren,
wie ein wîp der werlte leben sol.
guote liute sult ir êren
minneklîch an sehen und grüezen wol:

5 eime sult ir iuvern lîp
geben für eigen umb den sînen.
frowe, woltent ir den mînen,
den gaebe ich umb ein sô schoene wîp.

Fortsetzung nächste Seite!

IV

‘Beide an schouwen und an grüezen,
swaz ich mich dar an versûmet hân
daz wil ich vil gerne bûezen.
ir hânt hovelîch an mir getân:
5 tuont durch mînen willen mê,
sît niht wan mîn redegeselle.
in weiz nieman dem ich welle
nemen den lîp: ez taete im lîhte wê’.

V

Frowe, lânt mich ez alsô wagen:
ich bin dicke komen ûz grôzer nôt.
unde lânt es iuch niht betrâgen:
stirbe aber ich, sô bin ich sanfte tôt.
5 ‘Herre, ich wil noch langer leben.
lîhte ist iu der lîp unmaere:
waz bedorfte ich solher swaere,
solt ich mînen lîp umb iuweren geben’?

Übersetzungshilfen

I, 1: *verdriezen* = stören, ärgern, langweilen; I, 2 *gefüege* = wohlerzogen, höflich, angemessen, schicklich; I, 3 *geniezen* = Nutzen, Vorteil haben von; I, 7 *wolgetaene* = Schönheit; II, 5, IV, 7: *in weiz* = *ichne weiz*; III, 5 *eime* = *eineme*; V, 3 *betrâgen* = zuviel/lästig sein, bekümmern.

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie das beiliegende Lied Walthers von der Vogelweide in die deutsche Gegenwartssprache!
2. Bestimmen Sie eine Strophe Ihrer Wahl metrisch (Auftakt, Hebungsanzahl, Kadenz, Reimschema, Strophenform)!
3. Interpretieren Sie das vorliegende Lied Walthers vor dem Hintergrund des weiblichen Sprechens im Minnesang (Autorschaft, Performanz, Rollen, Projektionen)! Berücksichtigen Sie dabei auch den Ablauf des Minnediskurses und Elemente des traditionellen Sanges!

Fortsetzung nächste Seite!

Beantworten Sie **eine** der nachfolgenden Fragen:

- 4.a Positionieren Sie das Lied innerhalb des deutschsprachigen Minnesangs; beschreiben Sie dazu Walthers Sonderstellung als Minnesänger u n d Sangspruchdichter!
- 4.b Beschreiben Sie anhand von Ihnen bekannten Dialogliedern des Minnesangs (z. B. Albrecht von Johansdorf MF 93,12, *Ich vant si âne huote*, Walther L 43,9 *Ich hoere iu sô vil tugende jehen*; L 100,24 *Frô welt, ir sult dem wirte sagen*) das Gattungsprofil! Berücksichtigen Sie dabei nach Möglichkeit auch romanische Beispiele, eventuell unter Einbezug der Gattung *alba* – Tagelied!

Thema Nr. 3**A. Text:**

Wolfram von Eschenbach: *Willehalm* 461,23–29; 462,06–11; 465,17–466,24

Nach der zweiten Schlacht befinden sich unter den gefangenen Heiden 25 Könige, unter ihnen Matribleiz, der König von Scandinâviâ, den Willehalm nicht in Ketten legen lässt, sondern dem er nur sein Ehrenwort (*sicherheit*) abverlangt.

461,23 mit zuht des marcrâven munt
sprach »mir ist ein dinc wol kunt
an iu, künec Matribleiz,
daz ich die wâren sippe weiz
zwischen iu und dem wîbe mîn:
durch si sult ir hie gêret sîn
von allen den, diechs mag erbiten.

[...]

462,06 ich mag iuch lobn in allen wîs,
zer manheit und zer triuwe,
und zer milte ân riuwe,
und zer stæte diu niht wenken kan.

10 ich kûnd iu, wol gelobter man,
mînen willen, des ich bite:

[...]

Fortsetzung nächste Seite!

- 465,17 nu füert die tôten werden
von der toufpæren erden,
dâ man si schône nâch ir ê
- 20 bestate. ich sol iu schaffen ê
starke mûle die si tragen,
künege die hie sint erslagen;
und liute die der bâre pflegn,
ûf brükke, in furte, und an den wegn.
ob irs geruochet unde gert,
sô sît noch mêr von mir gewert.
ir sult hie unbetwungen sîn.
sprechet selbe: swaz ist mîn,
daz sult ir nemen al bereit.
sît ledec iwer sicherheit.
- 466,01 Hêr künec, als ich iuch ê bat,
nu rîtet ûf die walstat
und ûf die bluotvarwen slâ.
swaz ir künege vindet dâ,
die bringet Terramêre,
der die grôzen überkêre
tet âne mîne schulde,
des genâde und des hulde
ich gerne gediende, torst ichs biten,

Fortsetzung nächste Seite!

- 10 swie er gebüte, wan mit den siten
daz ich den hœhsten got verküre
und daz ich mînen touf verlüre
und wider gæb mîn clârez wîp.
für wâr ich liez ê manegen lîp
verhouwen als ist hie gesehen.
hêr kûnec, ir muget im dort wol jehen,
ich ensendes im durch forhte niht,
swaz man hie tôter kûnege siht:
ich êre dermit et sînen art,
- 20 des mir ze kürzwîle wart
an mînem arme ein sūezez teil,
dâ von ich trûric unde geil
sît dicke wart, sô kom der tac
daz Tybalt gein mir strîtes pflac.«

Übersetzungshilfen: 461,29 *diechs* = *die ich es*; *erbiten* mit Akk d. Pers. und Gen. d. Sache. 465,21 *mûl* »Maultier«. 465,27 *unbetwungen* »nicht eingeschränkt, frei«. 466,3 *slâ* »Spur«. 466,6 *überkêre* »Überfahrt«. 466,11 *verkiesen* »preisgeben, verschmähen, sich lossagen«. 466,17 *ensendes* = *ensende si*. 466,20/21 *des ... wart ... teil* »wovon ... zuteil wurde«; *ein sūezez* »etwas Süßes, Liebenswertes«, gemeint ist Gyburc. 466,23 *sît ... sô kom der tac* »seit dem Tag«.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Textabschnitt in flüssiges Gegenwartsdeutsch!
2. Interpretieren Sie den Textabschnitt und zeigen Sie, welche der genannten Motive im ›Willehalm‹ auch sonst von zentraler Bedeutung sind!
3. Stellen Sie Wolframs erzählerischen Umgang mit dem Tod im ›Willehalm‹ dar!

Bearbeiten Sie **eine** der folgenden Aufgaben:

- 4.a Diskutieren Sie die Gattungszugehörigkeit des ›Willehalm‹!
- 4.b Mit dem Schwert in der Hand verteidigt Gyburc die Stadt Oransche. Vergleichen Sie das ›männliche‹ Agieren Gyburcs mit dem ›männlichen‹ Agieren Kriemhilds im Nibelungenlied, auch im Hinblick auf die Perspektivierung und Wertung, mit der die beiden Heldenepen von dieser Rollenüberschreitung erzählen!

Thema Nr. 4

A. Text:

Mauricius von Craûn

Von einem Turnier völlig erschöpft, ist Mauricius in Erwartung seiner Minnedame, der Gräfin von Beamunt, eingeschlafen. Als diese endlich verspätet zu dem vereinbarten Stelldichein kommt, will eine Zofe Mauricius aufwecken, wovon sie aber die Gräfin abhält. Der Zofe, die sie daraufhin vor den Folgen einer ‚Lohnverweigerung‘ warnt, antwortet sie:

'mir ist leit daz ich mich minne ie underwant sô verre.	1340
ich fürhte daz mir gewerre. swem zuo der minne ist ze gâch, dâ gât vil lihte schade nâch.	
swer sich an stete minne lât, ich sage dir wie ez dem ergât:	1345
als der ein netze stellet und selbe dar in vellet, alsô vâhent si selbe sich.	
des wil ich bewaren mich.	1350
ich wil ouch gerner wesen frit danne ich ie mannes st. die man sint unstete.	
swaz ich durch disen tete, daz were als ein bihte:	1355
ez erfunden morgen lihte drî oder viere, dar nâch drîzec schiere unser zweier brütlouft.	
sô were mîn êre verkouft umb harte kleinen gewin.	1360
von diu wil ich sîn als ich bin'. Dô sprach aber diu maaget 'ir habt daz ergeste gesaget	
daz iu her nâch mac geschehen:	1365
des besten sult ir iuch versehen. ez were guot ders alle mite: nu enlæzet uns der alte site, wirn müezen tuon unde lân	
als noch ie wîp hânt getân.	1370
nû wecket in, ez ist zît. swie unberwungen ir noch sît, ir wizzet doch daz Minne ist meister aller sinne'.	
'nu fürhte deheine ir meisterschaft, daz sie mit bete, oder mit kraft an mir immer gesage.	1375
sô der man hie lige biz ich hin wider in gâ, sô sage im daz er uf stê	1380
und ze stner herberge vare. bit in daz er sich baz beware her nâch: daz ist sîn gewin'. hie mite gienc sie wider in.	

Fortsetzung nächste Seite!

Übersetzungshilfen: 1359 *brütlouft* hier ironisch für ‚Hochzeit‘; 1363 *maget* gemeint ist hier die Zofe; 1366 *versehen* hier: ‚annehmen‘.

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie die abgedruckte Passage in die deutsche Sprache der Gegenwart!
2. Erläutern Sie - ausgehend von dem obigen Textausschnitt und unter Vermeidung einer Handlungsnacherzählung - die wesentlichen Elemente des Minnediskurses im *Mauricius von Craûn*!
3. Diskutieren Sie ob und ggf. wie der *Mauricius von Craûn* sich intertextuell auf die Minnediskurse anderer zeitgenössischer Gattungen bezieht!

Nur **eine** der beiden folgenden Aufgaben ist zu bearbeiten:

- 4.a Die gattungsgeschichtliche Zuordnung des *Mauricius von Craûn* ist nach wie vor umstritten. Referieren Sie mindestens zwei der von der *Mauricius*-Forschung entwickelten Positionen und begründen Sie Ihre eigene Position!
- 4.b In der höfischen Literatur des hohen Mittelalters wird der Minnedienst terminologisch und inhaltlich in Analogie zu feudalen Lehensverhältnissen gestaltet. Welche Rückschlüsse lassen sich hieraus auf die soziale Interaktion zwischen Autoren und Publikum sowie auf die Funktion dieser Literatur ziehen?

Thema Nr. 5

A. Text:

Heinrich Wittenweiler „Der Ring“, v. 7098-7148.

Die Hochzeitsnacht von Mätzli und Bertschi neigt sich dem Ende zu.

<p>Do nu der liechte tag her prach, Der wachter an der zinnen sprach:</p> <p>'Wer an lieben armen leit, Der mach sich auf! Won es ist zeit. Die sunne hat den morgenstreit Mit chreften überwunden. Der man entweicht, ich waiss nicht war, Die sternem sein verblichen gar, Die nacht ir still ist worden bar: Daz brüef ich ze den stunden.'</p> <p>Et cetera. Daz sang er gar. Des ward fro Mätzli do gewar Und gedacht ir in dem sin: 'Wär, daz ich derweket in,</p> <p>So tät er mirs zuor dritten stund, E man uns in dem bette fund.' Des ward sei sich do rüeren, Daz bettgwand alz durchfüeren, Bis er doch muosst derwachen do. Pertschi auf und sprach: 'Wie so?' 'Ich hiet mein fingerli verlorn', Antwürt sei, 'daz tett mir zorn Und han gesuoht bis an den tag: Der macht, daz ich es funden hab.' We, wie schier do ward vollpracht, Des so ir Mätzli hiet gedacht!</p>	<p>7100</p> <p>7105</p> <p>7110</p> <p>7115</p> <p>7120</p>	<p>Dar nach die gsellen kament all Mit pheiffen und mit grossem schall In daz gaden ze dem zil Und wunschten in des glükes vil.. 'Du scholt uns nicht versweigen: Mocht sei es derleiden? Gevelts dfr an der sneiden?' Sprachen seu zuo Pertschin do. Des antwürt er und sprach also: 'Mir geviel nie kaini bas. Wisst, daz sei ein junchfraw was! Dar umb so gib ich ir vil drat Ein par schuoch ze morgengab.' Do huob mans von dem bette auf: Secht, do was die hochzeit aus! Won in waren chümen mär Nötlich gar und dar zuo swär, Daz Nissinger ze denen zeiten Hieten muot, mit in ze streiten, Und wie ir botten in die land Wärent hin umb hilf gesant. Des machten sich die jungen fro Und die alten nicht also: Die wisten wol in iren sinnen, Was man möcht mit krieg gewinnen.</p>	<p>7125</p> <p>7130</p> <p>7135</p> <p>7140</p> <p>7145</p>
---	---	--	---

Anmerkungen: v. 7104 *man* = mhd. *mân(e)* – v. 7106 *bar werden* (mit Genitiv): „beraubt werden, verlieren“ – v. 7115 *durchfüeren* „durchwühlen“ – v. 7126 *gaden* „Kammer“ – v. 7130 frei übersetzt: „Gefällt sie Dir beim Liebesspiel?“.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Textabschnitt (Heinrich Wittenwiler, ‚Der Ring‘, v. 7098-7148) in die Gegenwartssprache!
2. Ordnen Sie die Textstelle in den Handlungskontext des ‚Rings‘ ein und erklären Sie die verschiedenen Linien, die in der Handschrift den Text auszeichnen (in vorliegendem Abdruck wird die rote Linie durch eine durchgezogene, die grüne durch eine punktierte Linie ersetzt)!
3. Erläutern Sie, ausgehend von der abgedruckten Textstelle, Wittenwilers Spiel mit literarischen Traditionen und höfischen Vorstellungen!
4. Diskutieren Sie die Gattungszuordnung des ‚Rings‘!

Beantworten Sie **eine** der beiden Fragen:

- 5.a Erläutern Sie, welche Bedeutung der Buchdruck für die Literatur der frühen Neuzeit hat!
- 5.b Skizzieren Sie den Narrendiskurs zu Beginn der frühen Neuzeit!